

**Persistenter Identifier:** 1602495396786\_43\_1887

**Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1887

**Signatur:** XIX965/8

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_43\\_1887/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_43_1887/1/)

**Abschnitt:** Rechenschaftsbericht für das Jahr 1885/86 (F. v. Krauß)

**Strukturtyp:** chapter

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_43\\_1887/11/LOG\\_0011/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_43_1887/11/LOG_0011/)

gefehlt hat, welche das Studium der Natur mit besonderer Vorliebe hegten und pfl egten! Ich erinnere nur an die Namen eines Bauhin und Zieten, eines Mendelssohn und Hartmann!

Unsere kleine Ausstellung soll Ihnen zunächst ein bescheidenes Bild der Schätze unseres Bodens geben und wird Ihnen darüber eines der hiesigen Mitglieder des näheren referieren. Meine Aufgabe ist es zunächst, Sie einzuladen, die Versammlung selbst regelrecht beginnen zu lassen, wozu in erster Linie ein Vorsitzender für die heutige Versammlung zu bestimmen wäre. Ich glaube Ihrer Zustimmung gewiss zu sein, wenn ich Ihnen hierzu nach längst hergebrachtem Brauch unsern um den Verein so hochverdienten, geschäftskundigen und erfahrenen Vorstand, Herrn Oberstudienrat Dr. v. Krauss, vorschlage.

Hierauf wurde als Vorsitzender Oberstudienrat Dr. v. Krauss von der Versammlung durch Akklamation gewählt.

Derselbe verlas sodann folgenden

### **Rechenschaftsbericht für das Jahr 1885—1886.**

Hochgeehrte Herren!

Wie seit einer Reihe von Jahren bin ich auch heute wieder in der glücklichen Lage, Ihnen über das vergangene nunmehr 41. Jahr des Vereins nur Erfreuliches berichten zu können.

Fürs erste darf es immer als ein günstiges Zeichen für das dem Verein und seinen Bestrebungen entgegengebrachte Interesse bezeichnet werden, dass im verflossenen Jahr sich wieder 57 neue Mitglieder haben aufnehmen lassen. Unter diesen gehören zugleich 7 dem Oberschwäbischen und 5 dem Schwarzwälder Zweigverein an, ein Beweis, dass auch in diesen Bezirken der Eifer für die vaterländische Naturgeschichte stets rege gehalten wird, was auch die zahlreiche Teilnahme an ihren Versammlungen bekundet.

Sodann hat sich auch die vaterländische Naturalien-Sammlung wieder eines Zuwachses durch die Beiträge von 44 Mitgliedern und Gönnern zu erfreuen. Das wertvollste Geschenk zur Vervollständigung unserer aus allen Landesteilen reichen Konchylien-Sammlung ist die Stiftung des Senatspräsidenten Wilhelm v. Gmelin. Sie besteht aus 70 Arten Land- und 18 Arten Süßwasser-Konchylien in vielen interessanten Varietäten und in sehr zahlreichen Exemplaren, welche der eifrige Freund und sinnige Beobachter der Natur seit vielen Jahren in Württemberg, hauptsächlich aber in der Umgegend von Stuttgart und Ravensburg gesammelt und mit aller Sachkenntnis und grosser Sorgfalt behandelt hat. Nach seinem Tode hat Frau

Senatspräsident v. Gmelin auch noch alle zu dieser Sammlung gehörigen Ergänzungsstücke und Dubletten in zahlreichen Exemplaren dem Verein zum Geschenk gemacht. Ferner hat der Verein dem Herrn Oberförster Nagel in Pfalzgrafenweiler einen schneeweissen Rehbock von dort zu verdanken.

Wenn in den übrigen Abteilungen der Zahl nach kein ansehnlicher Zuwachs aufzuweisen ist, so dürfte der Grund hiervon hauptsächlich in dem Umstand zu suchen sein, dass, je umfangreicher und vollständiger unsere überall anerkannten und viel besuchten Sammlungen werden, um so mehr ihre Lücken sich von Jahr zu Jahr vermindern. Desto schätzenswerter sind aber dann alle Ergänzungsstücke; es möge deshalb erlaubt sein, an die Mitglieder wiederholt das Ersuchen zu richten, keine Gelegenheit zur Vervollständigung der Sammlungen vorübergehen zu lassen und dabei nicht etwa von der Ansicht auszugehen, diese oder jene Art werde schon genügend vertreten sein. Jedes Stück hat seine Eigentümlichkeiten und selbst unter gewöhnlichen Arten findet sich, oft eine Form, die zur Ergänzung der vorhandenen Exemplare willkommen sein kann. Dergleichen sind die biologischen Gegenstände von grosser Wichtigkeit, ebenso dass die Naturalien aus allen Landesteilen vertreten sind.

Der Zuwachs besteht aus 2 Säugetieren, 26 Vögeln mit 1 Nest und 4 Eiern, 4 Rindenstücken mit durch Spechte eingekeilten Fichtenzapfen, 116 Arten Mollusken in zahlreichen Exemplaren, 116 Arten Insekten in 250 Stücken, 3 Petrefakten und 7 Arten botanischer Gegenstände.

Die Vereinsbibliothek, welche jedem Mitglied gegen Ein-sendung einer Quittung lehnungsweise zur Benützung jederzeit bereit steht, hat durch Geschenke, vor allem aber durch die 152 Universitäten, Akademien und naturwissenschaftliche Gesellschaften, mit welchen der Verein gegen Austausch seiner Jahreshefte in Verbindung steht, im verflossenen Jahr abermals einen Zuwachs von 507 Schriften und 7 Karten erhalten.

Die Arbeiten zur Besorgung der von Jahr zu Jahr wachsenden und häufig benützten Bibliothek, insbesondere die Korrespondenz mit den auswärtigen Gesellschaften wegen der vielen Anstände und Defekte der Schriften haben nunmehr eine solche Ausdehnung angenommen, dass eine weitere Unterstützung des Bibliothekars notwendig geworden ist. Ihr Ausschuss hat daher beschlossen, dem Bibliothekar unter Dankesbezeugung für seine seit 1845 geleisteten freiwilligen Dienste, den Dr. Lampert als Hilfsarbeiter für die

Bibliotheks-Geschäfte vom 1. Juli ab mit einer jährlichen Belohnung von 100 M. beizugeben.

Neue Verbindungen durch Schriftenaustausch mit den Jahreshften hat der Verein eingegangen mit

K. Universität in Lund,  
Zeitschrift: Der Naturforscher,  
K. K. naturhistorischem Hofmuseum in Wien,  
Botanischem Verein in Landshut.

Von der Vereinsschrift haben die Mitglieder den 42. Jahrgang pro 1886 rechtzeitig empfangen. Er enthält 23 Abhandlungen und Mitteilungen mit lehrreichen Beiträgen zur Naturgeschichte Württembergs und ist diesmal mit 9 Tafeln ausgestattet.

Zum erstenmal erscheint darin der von Freiherrn Richard König-Warthausen zusammengestellte ornithologische Jahresbericht pro 1885, als erste Probe der im Vereins-Jahresheft pro 1885 vom Haupt- und Oberschwäbischen Zweig-Verein dringend empfohlenen Aufforderung zur Beobachtung der Vorkommnisse im Haushalt der Vögel. Es ist sehr zu wünschen, dass die Mitglieder sich dadurch angespornt fühlen möchten, nach dem ebendasselbst mitgeteilten „Auffruf an alle Vogelkenner Deutschlands“ zuverlässige Beobachtungen zu machen und einzusenden.

Die Mitglieder sind ferner ersucht, der Redaktions-Kommission die Herausgabe der Jahreshfte durch Einsenden zahlreicher Aufsätze zu erleichtern.

Winter-Vorträge für die Mitglieder und ihre Damen haben zu halten die Güte gehabt:

Prof. Dr. v. Zech über das Wetter und den Wein,  
Dr. Lampert über die Tiefsee und ihre Erforschung,  
Prof. Dr. Nies über die mineralischen Brennstoffe und ihre Erschöpfbarkeit,  
Prof. Dr. Fraas über Würfelbein und Würfelspiel.

Diese für einen weiteren Kreis bestimmten Winter-Vorträge sollen auch künftig wie seit einer langen Reihe von Jahren fortgesetzt werden in der Hoffnung, dass die Mitglieder auch fernerhin dieselben durch Wort und Bild zu unterstützen die Freundlichkeit haben mögen. Sie sollen auch in ihrer bisherigen Behandlung in keinerlei Weise eine Beeinträchtigung erleiden durch die sogenannten wissenschaftlichen Abende, welche seit November v. J. in Stuttgart zur Teilnahme für alle Mitglieder eingeführt worden sind.

Es haben nämlich die Mitglieder v. Ahles, v. Eck, Kirchner, Kloos, Klunzinger, Lampert und Nies eine Eingabe an den 1. Vorstand des Vereins gerichtet, nach welcher sie zum Zwecke der gegenseitigen Belehrung und Anregung durch Mitteilungen über neue Beobachtungen, Demonstrationen, Diskussionen und Referate über neuere litterarische Erscheinungen im Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften, Physik und Chemie sich versammeln wollen, und zwar aus Rücksicht auf die Ermöglichung der Teilnahme der in Hohenheim ansässigen Mitglieder am zweiten Donnerstage eines jeden Monats abends 7 Uhr. Dabei haben sie den Wunsch ausgedrückt, dass auch die übrigen Vereinsmitglieder an diesen Versammlungen selbst mitteilend oder hörend teilnehmen und vom Vereinsvorstand durch Bekanntmachung in den Tagesblättern eingeladen werden möchten; ferner solle für jedes Jahr ein Vorsitzender, dessen Stellvertreter und ein Schriftführer als Berichterstatter gewählt, auch möchte ein Bericht über die hierzu geeigneten Vorträge in den Vereins-Jahresheften aufgenommen werden.

Der Vereinsvorstand hat hierauf die an ihn persönlich gerichtete Eingabe dem Vereinsausschuss vorgelegt, welcher in seiner Sitzung vom 9. Oktober 1885 beschlossen hat, die beantragte neue Veranstaltung regelmässiger Monats-Versammlungen zum Zweck wissenschaftlicher Mitteilungen, sowie die öffentliche Einladung an sämtliche Vereinsmitglieder durch den Vorstand im Namen des Vereins anzunehmen. Auch könne eine etwaige Berichterstattung über die Verhandlungen an die Redaktions-Kommission als das für die Publikationen in den Vereins-Jahresheften ausschliesslich bestellte Organ zur Beurteilung übermittelt werden, um über die Aufnahme derselben zu entscheiden.

Infolge dieses Ausschuss-Beschlusses sind die Mitglieder öffentlich von den als „wissenschaftliche Abende“ bezeichneten Versammlungen in Kenntnis gesetzt und zur ersten Zusammenkunft am 12. November im Museum eingeladen worden. Nachdem der Vereinsvorstand die zahlreich besuchte Versammlung begrüsst und den Zweck dieser wissenschaftlichen Abende hervorgehoben hatte, übergab er den ihm angebotenen Vorsitz fürs 1. Jahr, welchen er dankend ablehnte, an Prof. Dr. v. Reusch, der sodann zu seinem Stellvertreter Prof. Dr. Fraas und zum Schriftführer Dr. K. Lampert vorschlug, was durch Akklamation angenommen wurde.

Über die zum Vortrag gebrachten Mitteilungen hat der Schriftführer nach den von dem Redner selbst übergebenen Notizen jedes-

mal im Schwäbischen Merkur Bericht erstattet und ausserdem ein Protokollbuch geführt.

Die bisher gehaltenen, durch Demonstrationen erläuterten Vorträge sind der Reihe nach folgende:

12. November 1885, Prof. Dr. v. Reusch: Einfluss gewisser mechanischer Einwirkungen auf Krystalle von Steinsalz, Kalkspath, Glimmer und Gips; Prof. Dr. Klunzinger über den Hering.
10. Dezember 1885, Prof. Dr. v. Reusch über den Schiller einiger Krystalle und über verwandte Erscheinungen an der Perlmutter und am Holz; Med. Dr. G. Rosenfeld über *Anchylostoma duodenale* DUB.
14. Januar 1886, Prof. Leuze über Kalkspäthe Graubündens; Dr. Lampert über Brutpflege bei Echinodermen; Prof. Dr. Kirchner (Hohenheim) legt eine von Dr. MICHALOWSKY nach dem HERPELL'schen Verfahren angelegte Hutpilz-Sammlung vor; Prof. Dr. Klunzinger zeigt *Impatiens glanduligera* BOYLE von Sassnitz auf Rügen; Prof. Dr. v. Reusch demonstriert an farbigen Gelatineplättchen optische Erscheinungen.
11. Februar, Prof. Dr. v. Reusch: Hypothese über Entstehung der Ringgebirge des Mondes; Prof. Dr. Winkelmann (Hohenheim) zeigt einen Versuch, welcher die verschiedene Diffusionsgeschwindigkeit von Gasen und Dämpfen beweist; Prof. Dr. Kirchner gegenwärtige Ansichten über Protoplasma; Prof. Dr. Nies (Hohenheim) Experimente an sogen. Wassersteinen (Enhydros-Mandeln).
11. März, Prof. Dr. Fraas über die vulkanischen Bomben Württembergs; Privatdozent Dr. Kloos über die chemische Zusammensetzung dunkler Hornblenden; Dr. E. Hofmann über die Mehlmotte, *Ephestia Kühniella* ZELLER.
8. April, Prof. Dr. v. Eck über das rheinisch-schwäbische Erbeben vom 24. Januar 1880; Dr. Max Graf v. Zeppelin über Mimicry beim Froschfisch (*Lophius piscatorius* L.); J. Eichler über die auf Wurzelsymbiose beruhende Ernährung gewisser Bäume durch unterirdische Pilze, *Micorhiza*.
13. Mai, Prof. Dr. Klunzinger über Symbiose und Mutualismus bei Tieren; Prof. Dr. Kirchner (Hohenheim) über Pilze im Speiseöl; Prof. Dr. v. Reusch über gleichzeitige Telegraphie und Telephonie auf demselben Leitungsdraht.
10. Juni, Dr. Kloos über das schwäbische Erdbeben vom 24. Januar 1883; Dr. Lampert über marine Tierprovinzen. Im Anschluss

hieran weist Prof. Dr. Kirchner auf die Ähnlichkeit in der Verbreitung zwischen mariner Fauna und mariner Flora hin.

J. Eichler legt eine monströse Verbildung des Fruchtkörpers eines Pilzes (*Panus stipticus* FRIES) und Kleiderstoffe aus der Südsee und chinesische Papiere aus dem Bast des Papier-Maulbeerbaums vor; Dr. Kloos zeigt Pseudomorphosen nach Gips aus den Phosphorit-Lagerstätten der Insel Curaçao.

Durch den Tod hat der Verein wieder mehrere Mitglieder verloren. Aus der immer kleiner werdenden Zahl der Mitglieder, welche dem Verein seit 1845 angehören, haben wir Obermedizinalrat Dr. v. Plieninger und Staatsminister v. Wiederhold zu beklagen. Über den kürzlich verstorbenen Senatspräsidenten Wilh. v. Gmelin, der seit 1861 ein eifriges Mitglied des Ausschusses war und sich durch seine Bemühungen um die botanische Sammlung, insbesondere aber durch die Stiftung seiner württembergischen Konchylien-Sammlung ein bleibendes dankbares Andenken gesetzt hat, werden Sie im nächsten Jahresheft Worte der Erinnerung erhalten.

Schliesslich habe ich noch das Vergnügen, Ihnen die gütigen Mitglieder und Gönner aufzuzählen, welche die Sammlungen und die Bibliothek durch Geschenke bedacht haben und denselben im Namen des Vereins hiemit öffentlich den verbindlichsten Dank auszusprechen. Ihre Namen sind auf den Gegenständen bekannt gemacht, sowie in den nachstehenden

## Zuwachsverzeichnissen.

### A. Zoologische Sammlung.

(Zusammengestellt von Oberstudienrat Dr. v. Krauss.)

#### I. Säugetiere.

Als Geschenke:

- Mus rattus* L., altes Weibchen, weisse Varietät,  
von Freiherrn Richard König-Warthausen;  
*Cervus capreolus* L., Männchen, weisse Varietät,  
von Herrn Oberförster Nagel in Pfalzgrafenweiler.

#### II. Vögel.

Als Geschenke:

- Falco aesalon* GM., altes Weibchen,  
von Freiherrn K. v. Neurath in Kl.-Glattbach;  
*Buteo vulgaris* BECHST., zwei Eier,  
von Herrn Forstmeister Herdegen in Leonberg;